Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09235342
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Rochlitz, Stadt
Anschrift	Burgstraße 24
Gem. * Fl-stck. * Flur	Rochlitz * 411/1

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in halboffener Bebauung mit nordöstlichem Nebengebäude und Resten des ehem. westlichen Nebengebäudes (Teil der Stadtmauer); stattlicher Putzbau mit Gliederungselementen in Porphyrtuff, Torrahmung in spätbarocken Formen, nordöstliches Nebengebäude mit Klinkerfassade, Geburtshaus des Künstlers Hans Theo Richter (1902-1969), ortsgeschichtliche, baugeschichtliche und personengeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Das staatliche Wohn- und Handelshaus, das ursprünglich am westlichen Rand der ummauerten Altstadt stand, mit Verbindung zum 1802 abgetragenen Obertor, könnte im Kern noch auf das 18. Jh. zurückgehen. An dem einst zweigeschossigen und mit einem Mansarddach bedeckten Gebäude wurde 1865 das untere Dachgeschoss straßenseitig zum Vollgeschoss ausgebaut (Ausführung E. Oesterreich), rückseitig blieb die Zweigeschossigkeit und die ursprüngliche Dachform erhalten. Eigentümer war damals der Schankwirt Ernst Liebe, der hier eine Gastwirtschaft unterhielt. Mit Besitzerwechsel 1877 erfolgte durch Kaufmann Carl Friedrich Voigt die Umnutzung zu einem Speditionsbetrieb mit Kohlenhandel und Posthalterei. Die breitgelagerte Putzfassade wird im Erdgeschoss durch das seitlich gelegene, große Korbbogentor mit Schlussstein und in den Obergeschossen durch gleichmäßig dichte Fensterreihen geprägt. Abgesehen vom profilierten Torgewände sind die Rahmungen der Fassadenöffnungen glatt gehalten. Im Erd- und ersten Obergeschoss bestehen sie aus Porphyrtuff, in der nachträglichen Aufstockung sind sie in Putz ausgeführt. Ob es die auf einer Bauzeichnung von 1877 dargestellten Gesimsbänder zwischen den Geschossen gab, bleibt offen. Im Erdgeschoss waren zeitweise Läden eingerichtet, so ein Eckladen an der Südwestecke, ihre Eingänge und Schaufenster wurden später wieder zugesetzt. Das Gebäudeinnere weist an charakteristischen Bauformen die Einfahrt mit Kreuzgratgewölben und ein steinernes Treppenhaus auf. Interessant sind auch Befunde ehemaliger Wandfassungen, darunter illusionistische Architekturgliederungen mit Fenstermotiv, wohl aus dem frühen 19. Jh. stammend. Zum Baubestand des Anwesens gehörten umfangreiche Hofgebäude, die sich einesteils unmittelbar an das Hauptgebäude anschlossen und andernteils weiter im Grundstück gelegen als östliche Grenzbebauung bis zur Zwingergasse erstreckten. Davon ist heute nur noch ein überwiegend überformter Teil vorhanden, mit Ausnahme des nordöstlichen Nebengebäudes, das weitgehend den historischen Bestand zeigt und sich damit als prägender Bestandteil der überkommenen Hofbauten darstellt. Es wurde 1894 im Auftrag von Theodor Richter als Schlacht- und Maschinenhaus durch den ortsansässigen Baumeister G. Paul Junghans errichtet, in dieser Funktion allerdings wohl nur kurzzeitig oder gar nicht genutzt. Bereits 1895 reichte Richter ein Umbauprojekt für Zigarrenherstellung im Erdgeschoss und Wohnzwecke im Obergeschoss ein, das noch im selben Jahr umgesetzt wurde. Auch die Zigarrenfabrikation war offenbar nicht von langer Dauer, später arbeitete im Erdgeschoss wohl eine Buchdruckerei und nach 1945 die Orthopädiewerkstatt Karl Römer. Aufgrund seiner Randstellung ist der zweigeschossige Bau mit Pultdach nur von geringer Tiefe, dafür aber breit gelagert. Wie bei Fabrikbauten des 19. Jahrhunderts häufig eine die hier zum Hof gerichtete Hauptfront eine Klinkerverkleidung mit ziegel- bzw. klinkerbautypischen, farblich rot-gelb akzentuierten Gliederungselementen. Die anderen Gebäudeseiten sind, soweit sie freistehen, verputzt. Das aufgrund der einstigen Funktionsbestimmung eher nüchterne Gebäudeinnere enthält nur wenige historische Ausstattungselemente, so die Treppe mit eisernem Geländer sowie im Keller zweitverwendete, steinerne Türrahmungen in Rochlitzer Porphyrtuff, die wahrscheinlich aus den Vorgängerbauten übernommen wurden.
Zu den denkmalwerten Bestandteilen des Anwesens zählt auch die später in ein ehemaliges Nebengebäude einbezogenen Reste der Stadtmauer auf der Grundstückswestseite.

Das Objekt Burgstraße 24 gehört zur historischen Altstadtbebauung von Rochlitz. Es dokumentiert die frühere örtliche Bau- und Lebensweise und verweist mit seiner Geschichte darauf, dass Handel und Gewerbe hierfür die bestimmende wirtschaftliche Grundlage bildeten. Mit dem nordöstlichen Nebengebäude wird anschaulich, dass im Zeitalter der Industrialisierung auch Bauformen der Industriearchitektur im Kleinstadtmilieu Einzug hielten. Unter diesen Aspekten erlangt das Objekt orts- und baugeschichtliche Bedeutung. Ein spezieller Zeugniswert zur Orts- und Verkehrsgeschichte verbindet sich mit der zeitweiligen Unterbringung der Posthalterei, die die Erdgeschossräume des Haupt- und des ehemaligen westlichen Nebengebäudes einnahm. Als Geburtshaus des Malers und Grafikers Hans-Theo Richter (1902-1969), Meisterschüler von Otto Dix und später Professor für Grafik an der Hochschule für bildende Künste in Dresden, verkörpert es zudem einen personengeschichtlicher Erinnerungswert.
LfD/2025

Datierung 18. Jh. (Wohnhaus); 1894 (Gewerbegebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CXX/37/34A**
Aufnahmejahr	2006
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Wohnhaus



Fotonummer	**CXX/37/35A**
Aufnahmejahr	2006
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Wohnhaus



Fotonummer **CXX/37/36A**
Aufnahmejahr 2006
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Wohnhaus



Fotonummer **F 09235342 A**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus in halboffener Bebauung



Fotonummer **F 09235342 B**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus in halboffener Bebauung



Fotonummer **F 09235342 C**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus in halboffener Bebauung, Erklärungstafel



Fotonummer **F 09235342 D**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Reste des ehem. westlichen Nebengebäudes (Teil der Stadtmauer)



Fotonummer **F 09235342 E**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Reste des ehem. westlichen Nebengebäudes (Teil der Stadtmauer)



Fotonummer **F 09235342 F**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf
Beschreibung Reste des ehem. westlichen Nebengebäudes (Teil der Stadtmauer)



Fotonummer **F 09235342 G**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf
Beschreibung Reste des ehem. westlichen Nebengebäudes (Teil der Stadtmauer)



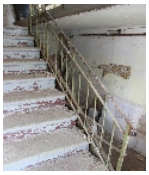
Fotonummer **F 09235342 H**
Aufnahmejahr 2023
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung nordöstliches Nebengebäude



Fotonummer **F 09235342 I**
Aufnahmejahr 2023
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung nordöstliches Nebengebäude, Erdgeschoss



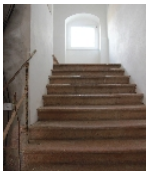
Fotonummer	**F 09235342 J**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	nordöstliches Nebengebäude, Obergeschoss



Fotonummer	**F 09235342 K**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	nordöstliches Nebengebäude, Treppe



Fotonummer	**F 09235342 L**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	
Beschreibung	Wohnhaus in halboffener Bebauung, Durchfahrt

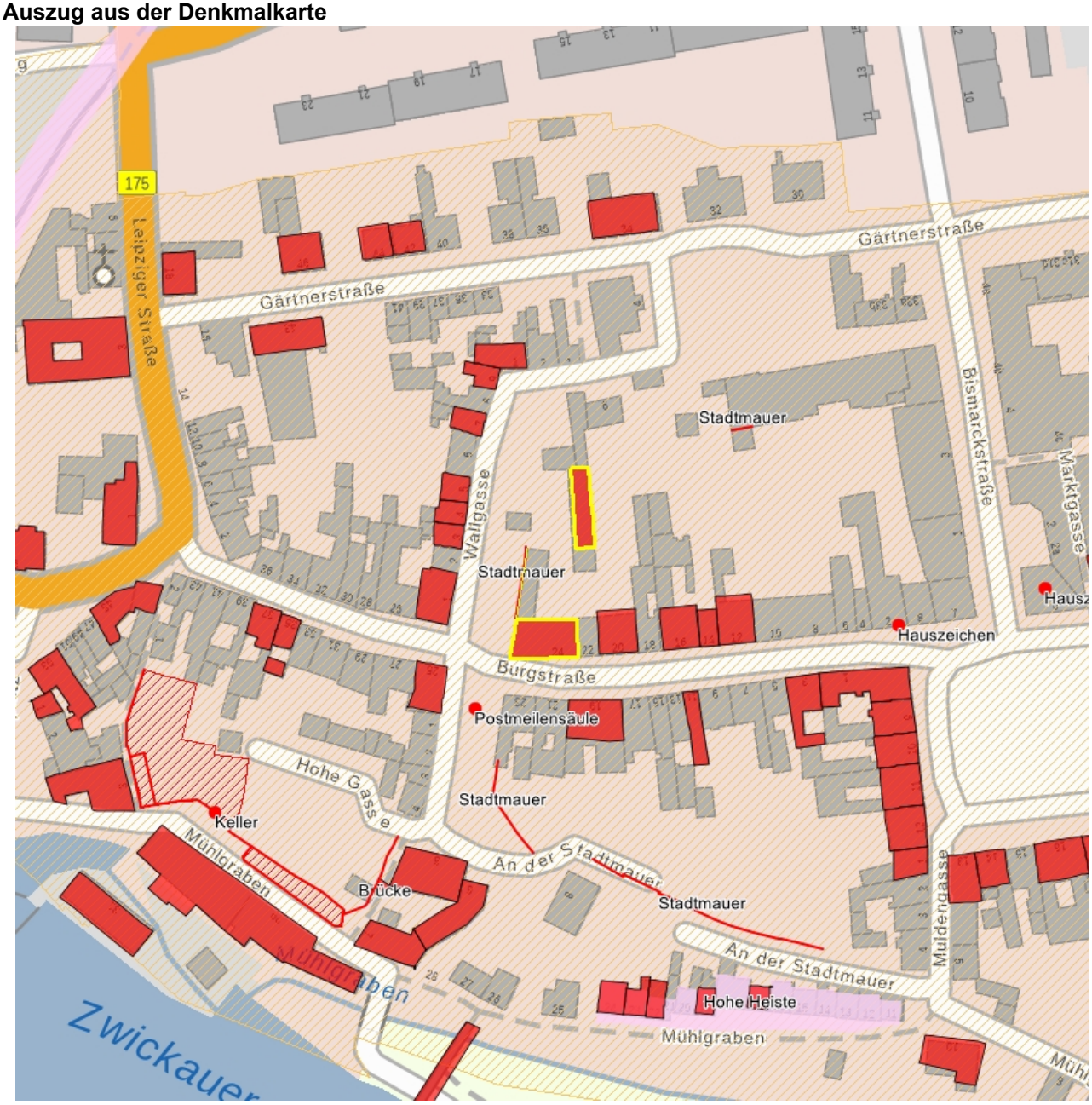


Fotonummer	**F 09235342 M**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	
Beschreibung	Wohnhaus in halboffener Bebauung, Treppenhaus



Fotonummer	**F 09235342 N**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	
Beschreibung	Wohnhaus in halboffener Bebauung, Innenraum mit Wandfassung um 1800

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.